

STEINSGHILG



Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

DAV

Geschenkte Tage

Anfang November, in der Stadt herrscht Nebel - seit Tagen schon. Wir fahren trotzdem raus in die Fränkische. Selbst in Pretzfeld ist es noch trüb und grau. Doch in Wannbach ist die Sonne hinter Nebelfetzen zu erahnen. Und am Röthfels klettern die Ersten schon am warmen Fels.

IG Klebehaken blinken aus vielen neuen und sanierten Routen. Da weiß man wieder, der eigene Mitgliedsbeitrag ist gut investiert. Vor dem Hintergrund einer behörd-

lich verordneten Komplettsperrung des Röthfels formiert sich vor 18 Jahren Widerstand unter den fränkischen Kletterern. Erste Treffen einer bunten Mischung engagierter Kletterer finden am damaligen Nabel der Kletterwelt in Oberschöllnbach statt. Man erreicht in zähen Verhandlungen mit der Naturschutzbehörde eine Aufhebung des Kletterverbots am Röthfels. Allein der Sektor Astronautenleiter wird im Frühjahr zum Schutz der Falkenbrut zeitlich befristet gesperrt. Aus diesem Widerstand gegen eine willkürliche Komplettsperrung entstehen die Anfänge der IG - Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge.

Dank dieser und zahlreicher Verhandlungen mit den Naturschutzbehörden in 18 Jahren ist der Nördliche Frankenjura von den Flächensperrungen verschont geblieben, die andere Klettergebiete in Deutschland so hart getroffen haben.

Und wir können heute einen wunderschönen Tag mit bekannten und neuen Gesichtern in der Sonne verbringen. Es ist so warm, dass wir im T-Shirt die Wärme genießen.

Wie sähe es heute in der Fränkischen aus ohne die Arbeit vieler Unermüdlicher aus den Reihen von IG und DAV?

Abends zündet jemand ein Licht zum Gedenken an, stimmt, heute ist Allerheiligen. Die Sonne geht früh unter und wir gehen nachdenklich durch den dunklen Wald zurück zum Parkplatz.

An den dunklen Abenden hinterm Schreibtisch oder in der Kletterhalle werde ich noch lange an diesen geschenkten Tag zurückdenken.

In diesem Sinne wünsche ich allen schöne Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr - egal ob beim Bouldern in der Fränkischen oder der Fahrt in wärmere Gefilde.

Sebastian Schwertner

INHALT

<i>IG-Bundesverbandstreffen</i>	2
<i>Vogelschutzbilanz</i>	3
<i>Klettern auf der Sonnenseite</i>	4
<i>Franken (nicht mehr) im Gebirge</i>	5
<i>IG-Kletterquiz</i>	7
<i>Kletterunfall u. Versicherung</i>	8
<i>Topo Versteckte Wand</i>	11

IG-Klettern Bundesverbandstreffen 2007

Am 22./23.09.2007 fand in der Angerhütte im Trubachtal das diesjährige Bundesverbandstreffen der IG statt.

Trotz der recht kurzfristigen Einladung nutzten etliche auswärtige IG's das schöne Herbstwetter für einen Besuch in der Fränkischen.

Vertreten waren die IG Schwäbische Alb, IG Donautal, IG München

es nicht. Der Bier- und Weinkonsum hielt sich in erstaunlich engen Grenzen und bei manch einem kam fast so etwas wie Wehmut auf, als das Gespräch auf fast schon legendär zu nennende frühere Treffen, z.B. das auf der Brauneck kam.

Von den Berichten der IG's erscheint besonders erwähnenswert, dass die Normenkontrollklage gegen die Sperrung des Konradsfelsen

Jo Fischer wurde als 1. Sprecher, Jürgen Kollert als 2. Sprecher einstimmig wiedergewählt. Uwe Kiefer fungiert weiterhin als Beirat.

Beschlossen wurde auch eine Neuauflage des IG-Rucksacks und das Anschaffen von IG-T-Shirts, wenn sich diesbezüglich etwas tut, werden wir umgehend berichten.

Am Sonntag klang das Treffen nach einem gemeinsamen Früh-



und Südbayern, IG Rhein-Main, die IG Niedersachsen und selbstverständlich auch die hiesige IG. Als neues Mitglied im Bundesverband wurde der Outdoor Sport Club Kordel/Kylltal (IG Südeifel) begrüßt und einstimmig aufgenommen.

Im Vergleich zu früheren Veranstaltungen dieser Art ging es heuer recht ruhig und friedlich zu. Lange Diskussionen oder Streitereien gab

(Rhein-Maingebiet) verloren wurde. Im Oberen Donautal ist das Schau-felsprojekt, vor kurzem noch als der Durchbruch in der dortigen Kletterpolitik gefeiert, erneut auf dem Prüfstand. In der Südeifel, so wurde berichtet, gibt es angeblich noch ganz viele unentdeckte Sandstein-felsen.

Unspektakulär verliefen auch die Neuwahlen des Bundesvorstands.

stück, freundlicherweise gespendet vom Campingplatz Eichler – Vielen Dank noch mal -, und anschließend gemeinsamen Klettern an Zehnerstein und Röthelfels langsam aus.

Jürgen Kollert

Vogelschutzbilanz 2007

Durchwachsen wie das Wetter in diesem Jahr, aber letztendlich doch positiv sieht die Vogelschutzbilanz 2007 aus.

Nach Mitteilung des LBV gab es bei den Wanderfalken in der Fränkischen und Hersbrucker Schweiz 23 besetzte Reviere. Insgesamt waren 14 erfolgreiche Bruten zu verzeichnen, die zu 34 ausgeflogenen Jungvögeln führten.

Beim Uhu lagen die endgültigen Daten noch nicht vor. Übermittelt wurde der Stand vom 28.10.2007 nur für die Fränkische Schweiz, also

ohne die angrenzenden Gebiete. Nur in der Fränkischen Schweiz waren mindestens 24 Reviere besetzt. Zu beobachten waren mindestens 10 erfolgreiche Bruten, die zu mindestens 18 selbstständig gewordenen Jungvögeln geführt haben.

Sicher keine schlechte Bilanz, vor Allem im Hinblick auf die Anfang des Jahres suboptimalen Witterungsbedingungen, die zu etlichen Brutaussfällen geführt haben.

Erfreulich, dass wie schon in den vergangenen Jahren, die einschlägigen Sperrungen fast durchwegs beachtet wurden. Größere Klagen

wurden diesbezüglich von Seiten der Vogelschützer nicht vorgebracht.

Positiv ist selbstverständlich auch zu bewerten, dass wieder etliche Sperrungen bei frustranen Brutversuchen vorzeitig aufgehoben werden konnten. Zu nennen wäre hier u. a. der Rote Fels im Pegnitztal, die Hohe Nase im Püttlachtal und einige weitere.

Wie üblich danken wir allen Kletterern für die Einhaltung der Sperrungen und für die einschlägigen Informationen bezüglich von neuen Brutvorhaben.

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN!

* Schneeschuhe ab € 119,-

* MARMOT + BERGHAUS + HAGLÖFS -Skiunterwäsche -20% Rabatt

* MEINDL Winterstiefel statt € 99,- nur € 79,-

* Softshell-Hosen ab € 89,-

Bucherstr. 48a (Friedrich-Ebert-Platz)
NÜRNBERG-NORD
FON: 35 68 20

HIETZOPHREN

OUTDOOR - TREKKING - KLETTERN - HÖHLEN



SKISERVICE UND
WINTERAUSRÜSTUNGS
VERLEIH

Klettern auf der Sonnenseite

In der kalten Jahreszeit gibt es leider nur wenige Möglichkeiten dem Hallennief zu entfliehen und an den wenigen sonnigen Wochenenden sind an den südseitigen Felsen, wie Hohe Reute oder Weißenstein, leider oft zu viele Gleichgesinnte unterwegs.

Wer allerdings nicht nur überhängende Lochklettereien zu schätzen weiß wird im Leinleitertal fündig. Hier lockt eine Vielzahl an sonnigen Wänden, die dank ihrer kompakten Struktur auch nach Regenfällen schnell wieder trocken sind. In den letzten Jahren sind in vielen Touren die alten Haken gegen IG-Bühler ausgetauscht worden, so daß sich ein Besuch nun wieder lohnt.

Totensteinwände/Totenstein:

Die hohen, vormittags sonnigen Wände sind leider ab dem 1.2 jeden Jahres wegen Vogelbrut gesperrt. Davor kann man sich aber noch an der Vielzahl langer Wege die Füße plattstellen. Im linken Teil und am Totenstein ist der Fels sehr solide, im mittleren Teil sollten allerdings nur echte Alpinisten antreten, die mit dem veränderlichen Fels sicherlich klar kommen.

Beste Touren:

Hohe Liebe, 7-, lange Wandkletterei

Südriss, 5, schöner Hand- und Faustriss

Veilbronner Wand:

Wenn an den Totensteinwänden die Sonne langsam

verschwindet bietet sich ein Wechsel auf die andere Talseite an. Hier lockt die Veilbronner Wand mit nur 5 Minuten Zustieg und einer perfekten SW-Ausrichtung den sonnenhungrigen Kletterer. Leider führt an den Einstiegen der Wanderweg zum Naturfreundehaus vorbei, so ist Publikum fast immer garantiert.

Beste Touren:

W-Verschneidung, 5+, herrliche Verschneidungskletterei
Servus Ossi, 8-, technisch nicht ohne!

Fürther Wand:

Unweit der Veilbronner Wand liegt die Fürther Wand. Auch hier gibt es flache Wandklettereien mit noch flacheren Griffen. Eine Ausnahme stellt der Weiße Hai dar, in dessen Mittelteil es etwas steiler zur Sache geht. Fast alle Touren an den Fürther Wand sind sehr hart bewertet, wer den jeweiligen Grad nicht beherrscht wird also wenig Freude haben.

Beste Touren:

Weißer Hai, 7+, die Bewertung hat schon manchen zur Verzweiflung gebracht.

Silent Running, 8-, sehr schöne Bewegungen, leider wenig geklettert.

Kulinarisches:

In Veilbronn bieten sich die zwei großen Gasthäuser für eine Stärkung an, wer es lieber gemütlicher mag kann einen Umweg über Störnhof nehmen, hier gibt es auch hausgemachten Most.

Daniel Frischbier



Gucki mal, was ich meiner Fraa zu Weihnacht'n schenk!

FÄHRMANN

Spezialausrüstung für
Rettungseinsätze in Luft und Fels.
Rucksäcke, Daypacks. Prototypen.

www.faehrmann.com

Fährmann GmbH • 91217 Hersbruck • Tel.: 09151 82 42 28

Franken (nicht mehr) im Gebirge

Christl Gensthaler sprach mir mit „Gras im Griffloch“ aus meiner auch nicht mehr ganz jungen fränkischen Klettererseele.

Als lebendige Erinnerung meiner ersten Schritte und Griffe in der Fränkischen ist mir auch noch heute ein bestimmtes Bild klar vor Augen: die Kletterer blieben auch im Klettergarten im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Stürze nur in den Brustgurt waren halt auch nicht so angenehm. Erfreulicherweise ist die Sicherungstechnik in großen Schritten vorangekommen, so dass man heutzutage mit geringem Risiko seine Grenzen ausloten kann – sofern man sich auch traut zu stürzen. Das Klettern in der Fränkischen war dabei auch nicht nur reduziert auf das Klettern im Klettergarten. Im Klettergarten bereitete man sich (gemeinsam) gezielt auf Felsfahrten im Gebirge vor. Im Gebirge wählte man die Wege dabei stets so aus, dass man einen

Grad unter der sicher beherrschten Schwierigkeit blieb. Es soll auch heute noch alpine Kletterer geben, die mit dieser einfachen Leitlinie bleibende Erfahrungen auf Gebirgsfahrten sammeln dürfen. Über den Kalk fand man ins Urgestein und vielleicht auch in kombiniertes Gelände und / oder Eiswände. Es sind insbesondere die Wege an den großen und hohen Bergen und Wänden, die mir als lebendige Bilder in ganzheitlicher Erinnerung bleiben.

Diese Perspektiven vermisse ich heute – oft auch in der IG. Christl Gensthaler beschreibt es so treffend: es geht heute primär darum „immer am Limit“ zu sein. Ich meine auch, das schränkt den Blick ein, gestattet nur eine reduzierte Wahrnehmung, insbesondere der Umgebung und vielleicht auch der Wahrnehmung des Erlebten an sich.

Dass sicheres Klettern und Klettern im Gebirge heute keinen Widerspruch mehr darstellen,

belegen die vielfältigen Angebote. In den Alpen finden sich im Umkreis vieler Hütten neben den klassischen Wegen auch gut abgesicherte Routen in allen Schwierigkeitsgraden. Dies ermöglicht mittlerweile auch nicht so erfahrenen Kletterern erste Schritte in alpinem Fels mit relativ hoher objektiver Sicherheit zu gehen und dabei Erfahrungen zu sammeln, die über das im Klettergarten erlebbare weit hinausgehen können. Dies gilt nicht nur für erwachsene Kletterer, sondern auch besonders für Kinder.

Teils zusammen mit dem „harten Kern“ der IG, oft aber auch mit der eigenen Familie durfte ich in den vergangenen Jahren vielfältige Erfahrungen mit kletternden Kindern im Gebirgskalk sammeln. Diese Erfahrungen will ich in einer Folge von Artikel in den nächsten Stein schlägen gerne teilen.

Vielleicht macht dies den Nachwuchs in der IG und um die IG herum neugierig, am Limit vorbei

CLIMBING factory

unter neuer Leitung

Die Wand, neu - nach Ausbau:

- 17 m hoch
- etwa 700 qm Fläche
- etwa 100 Touren von 3-10

Fürther Straße 212, 90429 Nürnberg
Tel.: 09245 -1259
Power Tower-Cityfitness
im ehemaligen Triumph-Adler-Gelände

Climbing Factory, die höchste Indoor-Kletterwand Frankens, liegt verkehrsgünstig an der Stadtgrenze Nürnberg/Fürth. Untergebracht im Fitnessstudio „Power-Tower“ sind wir problemlos über die Fürther Straße bzw. den Frankenschnellweg, Ausfahrt Jansenbrücke / Maximiliansstraße, zu erreichen.

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9:00 bis 23:30 Uhr
Sa, So- und Feiertag 9:00 bis 21:30 Uhr

www.climbing-factory.de

den Blick für andere Dinge zu weiten. Vielleicht motiviert dies das eine oder andere bisher eher passive IG-Mitglied mit Gleichgesinnten gemeinsam Erfahrungen außerhalb unserer Klettergärten zu sammeln.

Es würde den erweiterten Vorstand sicherlich freuen, wenn sich unser Kreis hierüber erweitert und auch verjüngt: sowohl bei den Erwachsenen als auch beim Kletternachwuchs.

Die Beiträge folgen chronologisch. Dahinter steht die -meist erfolgreiche- gezielte Auswahl der Hütten und Klettergebiete angepasst an die

jeweilige Altersspanne der Kinder und den unterschiedlichen Interessen und bisherigen alpinen Erfahrungen der jeweiligen Gruppe. Dieser scheinbare Widerspruch ließ sich bisher immer auflösen. Das schwierigste war meist die Einigung auf einen gemeinsamen Termin innerhalb der Gruppe. Wohl auch ein Phänomen der vielbeschäftigten Menschen in unserer bewegten Zeit.

Die Reihe wird eröffnet vom Gebiet der Erfurter Hütte im Rofan. Es folgen Muttekopfhütte, Ravensburger Hütte, eine private Selbstversorger Hütte an den Südwänden der

Waidringer Steinplatte, die Tannheimer Hütte und das Gimpelhaus in den Tannheimern, sowie die Blaueshütte und die Steinseehütte.

Die einzelnen Beiträge erscheinen nacheinander im Steinschlag 2008.

Wer sich 2008 ggf. dem IG-Gebirgswochenende anschließen möchte, ist auf einer unserer donnerstäglichen Kalchreuther Runden herzlich willkommen. Termine erfahrt Ihr unter juergen.schulz@franken-online.de.

Wir freuen uns auf viele neugierige Alpinisten!

Jürgen Schulz

v.Rochow & Partner GbR

Rechtsanwälte



Michael Eitel
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Mediator, Schlichter

Recht haben und Recht bekommen sind zweierlei ...

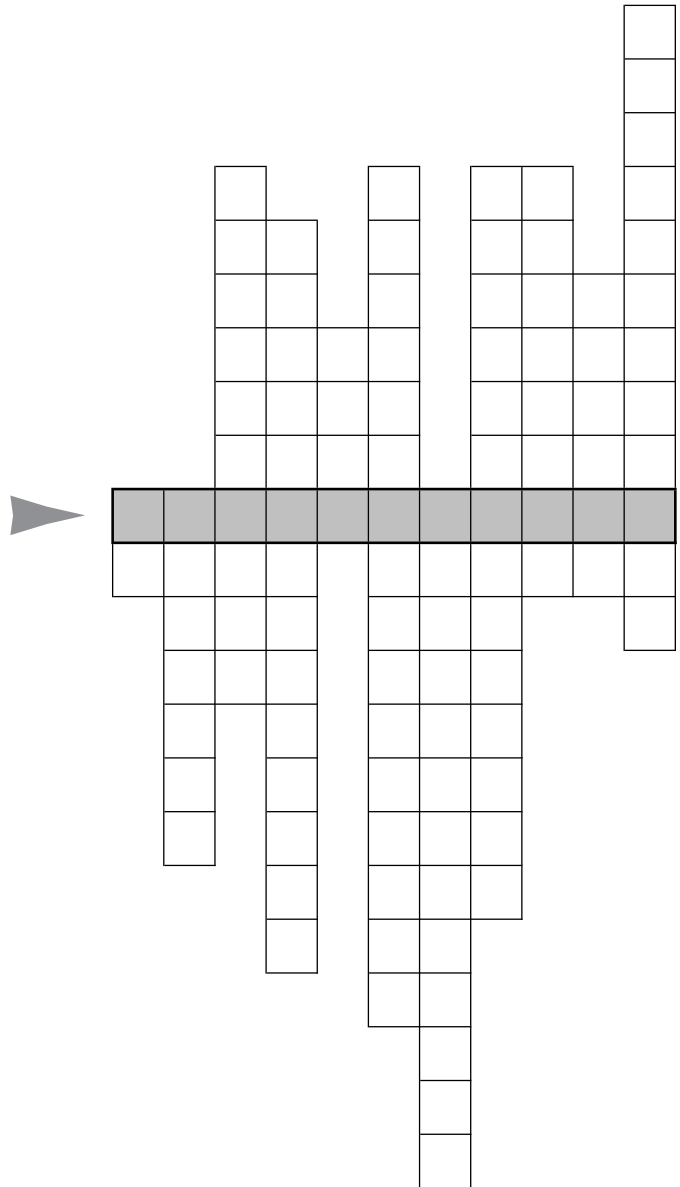
Wir helfen Ihnen, dass Sie Ihr Recht bekommen. Dabei stehen wir Ihnen in allen Rechtsfragen zur Seite: mit unserem Wissen, unserer Erfahrung und unserem Engagement.

Prinzregentenufer 9 · 90489 Nürnberg
Tel. 0911 533977 · Fax 0911 553652
info@von-rochow.de · www.von-rochow.de

Das IG-Kletterquiz

1. steht vor der Entwegtenwand
2. schwieriger Stierkämpfer
3. Freudige Überraschung am Ausstieg
4. Neuer Sektor am Röthelfels
5. Widerwärtigkeit in 14 steilen Zügen
6. Schwanz eines kleinen Nagers in der Oberpfalz
7. allseits beliebter Coverboy der fränkischen Kletterführer
8. Entdeckerin der Langsamkeit
9. Klettererknigge: Erst klettern, dann
10. Beschäftigung am Ruhetag mit Bezahlung
11. Wächter der Haken

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11



Es gibt auch wieder schöne Preise zu gewinnen:

- 1. Preis: 10er Karte für die Kletterhalle Climbing Factory*
- 2. Preis: 1x Kletterführer Frankenjura 5. Auflage von Sebastian Schwertner*
- 3. und 4. Preis: je 1 Chalkbag gesponsert von Rotpunkt Sport in Erlangen*

Einsendeschluss ist der 15.01.08

*Lösung per E-Mail an:
sebastian@climbing.de*

*oder per Post an:
Sebastian Schwertner
Pfälzer Str. 29
91052 Erlangen*

Der Unfall im Bergsport aus versicherungsrechtlicher Sicht - Teil 3

Ein Beitrag von Michael Eitel

(Der Autor ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Versicherungsrecht. Im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit spezialisierte er sich u.a. auf den Bereich Versicherungs- und Haftungsrecht und bearbeitete dabei eine Vielzahl von Unfällen bei verschiedenen Outdoorsportarten, Kletterwandbetrieb, Mountainbike-stürze, Sicherungsfehler etc.etc.)

3. Eine diffizile Rolle spielt die Unfallversicherung im Bergsport.

Die Frage ist dabei häufig, welche Bergsportunfälle einen Schadenfall auslösen und welche nicht. An die Beantwortung dieser Frage sind erhebliche Summen geknüpft: Unfallversicherungsverträge beinhalten ja in der Regel erhebliche und existenzielle Zahlungsansprüche.

Wenn man verstehen will, was das Problem an der Sache ist muss man sich den Begriff des „Unfall“

im Sinne der Allgemeinen Unfallbedingungen vergegenwärtigen. Diese „Allgemeinen Unfallbedingungen“ sind sozusagen eine Vielzahl von Geschäftsbedingungen die in der Regel - mit geringeren Abweichungen - von jedem Unfallversicherer verwendet werden. Sie sind das sogenannte „Kleingedruckte“ im Versicherungsvertrag oder anderes ausgedrückt der Teil, den jeder vernünftige Mensch sofort im Leitzordner unter „Wichtiges“ abheftet und selbigen dann wieder unters Sofa schiebt. Die Problematik liegt wie gesagt im Begriff des „Unfalls“. Ein - wie Versicherungsexperten sagen - „bedingungsgemäßer Unfall“ setzt ein „plötzlich von außen auf den Körper wirkendes Ereignis“ voraus. Der Witz kann dabei in der „Plötzlichkeit“ liegen, hierzu folgender alpinhistorischer Fall:

FALL

P unternahm am 27.04.1968 mit

seinem Bergkameraden H eine alpine Gipfelbesteigung. Beim Abstieg durch einen Kamin trat ein Wettersturz ein. Die Seile vereisten. Bei der fünften Seillänge verhängte sich das Seil, ein Seilknoten blieb am Karabiner hängen, das Seil konnte nicht mehr durchgezogen werden. Der weitere Abstieg oder ein Wiederaufstieg waren dadurch unmöglich. P und H, beide unverletzt, richteten sich auf einen Kaminvorsprung ein notdürftiges Biwak ein. Erst am 01.05.1968 gelang es einer Rettungsmannschaft vom Gipfel her zu den beiden Bergsteigern vorzudringen. H konnte lebend geborgen werden. P war bereits tot. Der Tod war eingetreten durch Erfrieren und allgemeine Erschöpfung.

Der BHG urteilte seinem Urteil vom 15.02.1962 dabei wie folgt:
Der Versicherte starb in Folge

Gasthaus Kroder



Schlaifhausen 43
91369 Wiesenthau
Tel.: 09199/416

fränkische Gastlichkeit und
hausgemachte Spezialitäten
am Fuße der Ehrenbürg

Wir bieten gemütliche Räumlichkeiten
auch für Familienfeiern,
günstige Übernachtungsmöglichkeiten im
Jugendherbergsstil für
Wanderer, Kletterer, Radler, Romantiker
und einen sonnigen Biergarten
zum Genießen und Entspannen.

Montag Ruhetag / Dienstag ab 17.⁰⁰ Uhr
geöffnet

von Witterungseinflüssen. . . Die Ursache der Gesundheitsschädigung darf nicht ein innerer Vorgang sein. Das äußere Ereignis braucht aber nicht stets der Art zu sein, dass es den Körper des Versicherten unmittelbar in Mitleidenschaft zieht. Der unmittelbare, das Kletterseil betreffende äußere Vorgang ist hier nach den besonderen Umständen, in denen er sich befand als eine Einwirkung auf seinen Körper zu betrachten. Das Seil war für ihn ein unentbehrliches Mittel um sich in der Wand fortzubewegen. Durch den Ausfall wurde er plötzlich in eine völlig hilflose Lage versetzt. Ein solcher Verlust der Bewegungsmöglichkeit ist, auch wenn er damit keine unmittelbaren und plötzlichen Schädigungen des Körpers erleidet, nach natürlicher Auffassung einer Einwirkung auf den Körper im Sinne der Unfallbedingungen gleichzusetzen. Es ist insbesondere kein Grund ersichtlich, diesen Fall

anders zu behandeln als den, dass der Versicherte etwa durch Abbröckeln des Gesteins seinen Halt in der Wand verliert und so abgleitet dass er nicht mehr zurück steigen kann.

Hobbydogmatiker und beinhardt Logiker werden hier nun doch etwas die Augen runzeln:

Wie kann das Verklemmen des Seils als ein „plötzlich von außen auf den Körper wirkendes Ereignis“ hingebogen werden?

In dieser Entscheidung zeigt sich jedoch, dass die Rechtsprechung auch nicht annähernd so bürgerfern ist, wie es die Medien dem Rechtsschutz suchenden Publikum bisweilen vorgaukeln will:

Wir kennen eine Vielzahl von Entscheidungen bei denen ganz offensichtlich die höchstrichterliche Rechtsprechung sich bemüht hat ein „gerechtes“ Ergebnis zu finden und dann die Begründung hierauf hingebogen hat.

Das oberste deutsche Gericht hat sich in dieser Entscheidung wohl ebenfalls von dieser Überlegung leiten lassen.

Wer auf Nummer sicher gehen will und seiner Familie wenigstens die Versicherungsleistung gönnt, sollte jedoch auf Nummer sicher gehen und in jedem Fall einen waghalsigen Rettungsversuch unternehmen.

Kommt es dabei zum Absturz, kann am „plötzlich von außen auf den Körper wirkendes Ereignis“ kein Zweifel mehr bestehen ;-))

Mitunter liegen die Probleme jedoch auch in einem anderen Bereich bei den Unfallversicherungen.

FALL

In Österreich hatte der Oberste Gerichtshof im Jahr 2005 einen Unfall vom August 2002 zu entscheiden. Kletterer K war auf einer Route in der Dachstein Südwand Schwierigkeit 5+/6 ins Seil gestürzt und

Heute mal indoor ?

X-PLORER, wasserdichter Rucksack mit Rollverschluss



WASSERDICHT

RUCKSÄCKE
PACKSÄCKE
KARTENTASCHEN
FOTOTASCHEN
FAHRRADTASCHEN
LIEGEMATTEN



www.ortlieb.com

hat sich dabei das Bein gebrochen. Er erlitt eine Teilinvalidität durch dauerhafte Beeinträchtigung seines Beines. Die Versicherung wollte jedoch nicht zahlen weil die der Meinung war, das Klettern sei eine besonders riskante Sportart, wie sie in den Versicherungsbedingungen des Versicherungsvertrags von K als „Mitversicherung Sonderrisiko“ aufgezeichnet seien.

Tatsächlich wurden im Versicherungsvertrag des verletzten K jedoch nur Sportarten wie Paragliding, Drachenfliegen oder Ballonfahren aufgeführt, explizit nicht Klettersport. Die Versicherung argumentierte jedoch, dass es sich auch beim Klettern um eine extreme Sportart handle und sie, hätte der Kläger dies bei Abschluss des Versicherungsvertrags angegeben, den Vertrag so nicht angeboten.

Der Oberste Gerichtshof stellte sich jedoch auf die Seite des Kletterers und führte aus, dass nicht alle gefährlichen Sportarten

automatisch durch die Aufzählung einiger Beispiele als Sonderrisiko einzustufen seien. Im Ergebnis sei der Umstand, dass der Klettersport nicht angegeben wurde kein Grund, die Versicherung von ihrer Leistung zu entbinden.

Pelzig meint: Aufgemerkt! Trotzdem ist dringend zu empfehlen, bei Neuabschluss einer Unfallversicherung zu überprüfen ob der Versicherungsvertrag besondere „Risikosportklauseln“ enthält. Falls ja, bitte vorsichtshalber klarstellen, dass Klettersport als Sonderrisiko nicht ausgeschlossen ist.

Zum Schluss darf noch der ausdrückliche Hinweis darauf erlaubt sein, dass auch in den von uns geliebten Freizeitsportarten, sei es nun Klettern, Mountainbiken, Canyoning, Paragliding oder was auch immer, der Grundsatz gilt „bei Geld hört der Spaß auf“.

Natürlich muss das erst recht gel-

ten, wenn sehr schwere Unglücksfälle passieren die das Leben gravierend ändern, sei es durch Invalidität oder - im Fall unseres Skifahrers B – dass das Leben in seiner wirtschaftlicher Basis zerstört wird.

Die haftungs- u. versicherungsrechtlichen Problematiken zu überschauen, ist oftmals nur mit anwaltlicher Hilfe möglich. Auch ohne Rechtsschutzversicherung ist das Kostenrisiko dabei überschaubar.

Eine Erstberatung, die in der Regel bei umfassender Sachaufklärung und rechtlicher Beratung selten unter einer Stunde dauert, ist in der Regel auf maximal rund 200 Euro beschränkt und ein versierter Anwalt kann auch ohne Rechtsschutzversicherung dann zumindest eine Entscheidungshilfe geben, ob sich die Verfolgung des Anspruchs lohnt oder unter Abwägung aller Risiken die Sache nicht weiter verfolgt werden sollte. Anwälte beißen nicht.

Es sei denn, sie werden damit beauftragt.

Michael Eitel, Rechtsanwalt



Zeltplatz mit Schlaflager
März bis Oktober

Gasthof Eichler

Der Treffpunkt für
Kletterer, Wanderer & Radfahrer
im Trubachtal

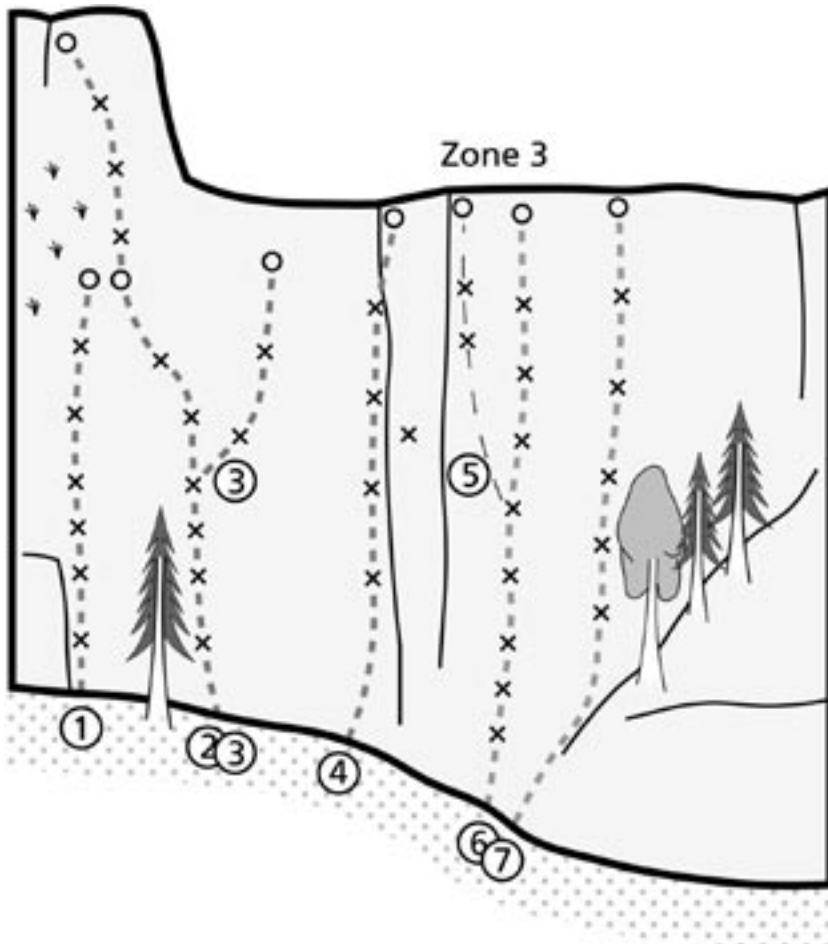


Wir freuen uns auf Sie
Fam. Walter &
die Kletteroma

- * Kleiner Imbiss, kalt und warm
- * Tägl. frisches Hausgebäck
- * Kaffeeterasse + Biergarten

Wolfsberg 43 - 91286 Obertrubach - Tel. 09245/383 - Fax 9116 - www.gasthof-eichler.de

Topo: Röhelfels – Sektor Versteckte Wand



Zugang Versteckte Wand:

Von Wannbach in Richtung Morschreuth fahren. 1,2 km nach Urspring ist auf der rechten Seite ein Parkplatz. Gegenüber führt ein schmaler Pfad 500 m bergauf zum Fels. Unter der Wand 250 m nach links gehen. Ausrichtung: Südwest
Höhe: 25 m.

1 Röheltrödel 5-

sehr gut abgesicherte, plattige Route. Kann über Nr. 2 ausgestiegen werden. I M. König 07

2 Weg der Röhelzwerge 6-

muss noch etwas abgeklettert werden I S. König 07

3 Sonnenplatte 6+

sehr ungewöhnliche Plattenkletterei I S. König 07

4 Gruftitreffen 5+

die auffällige Verschneidung I M. Engelhardt 06

5Projekt

6Des Wahnsinns fette Beute 9-

anhaltende Wandkletterei mit vielen schweren Stellen I S. König 07

7Reise nach Jerusalem 8

kleingriffige Wandkletterei mit einem guten Ruhepunkt und der Crux ganz zum Schluss I Birgit König 07

IG Klettern, Prinzregentenufer 9,
90489 Nürnberg

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden.
Vertreter im Sinne des Presserechts: Jürgen Kollert. Erscheinungsweise:
4 mal jährlich. Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.

IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.



www.ig-klettern.com

1. Vorsitzender: **Dr. Jürgen Kollert**, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg
1. stv. Vorsitzender:..... **Daniel Frischbier**, Hardstr. 137, 90766 Fürth, Tel. 0179/7615374
2. stv. Vorsitzender..... **Helmut Andelt**, Thalfelder Str. 5, 96264 Altenkunstadt
Kontakt: **Dr. Jürgen Kollert**, Telefon: 0171 / 32 61 680, Fax: 0911 / 5487 615
Stephan Haase, Telefon und Fax: 09156 / 17 30
Vereinskonto: Stadtparkasse Fürth, BLZ 762 500 00, Konto-Nr. 328 286
Taxwoman:..... **Heike Zeibig**
Spendenkonto:..... Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden erbeten über das Vereinskonto.



Redaktion **Sebastian Schwertner**, Pfälzer Str. 29, 91052 Erlangen
Telefon: 09131 / 37 6 37, E-Mail: sebastian@climbing.de
Anzeigenverwaltung: **Klaus Baier**, Rosenstr. 9, 90762 Fürth
Telefon: 0911 / 78 72 201, E-Mail: klaus.baier@sparkasse-fuerth.de
Copyright: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

Beitrittserklärung

Änderungsmeldung

Name:

Vorname:

Anschrift:

Beruf:

Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.“.
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

Mitglied

Jahresbeitrag EUR 18.–

förderndes Mitglied

Jahresbeitrag DM _____ (mind. EUR 64,–)

Einmalige Aufnahmegebühr EUR 2,–

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden. Hierzu ermächtige ich die IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ:

Konto-Nr.:

Bank:

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Bitte daran denken: bei Adress- und/oder Kontoänderungen Susi Eichhorn Bescheid geben. Jede Rücklastschrift kostet die IG-Klettern Geld (3,- Euro). Das Geld sollte lieber in Haken investiert werden.

Bitte einsenden an: **Susanne Eichhorn, Blütenstraße 37, 90542 Eckental**

